



GLOSSAR

Was bedeutet eigentlich...?

Um Ihnen die Orientierung im Dickicht des Fachjargons zu erleichtern, haben wir das folgende Glossar erstellt. Sollten Sie weitere Fragen haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

A

- aiic
Die "Association Internationale des Interprètes de Conférence", kurz aiic, ist der 1953 in Paris ge-gründete Internationale Verband der Konferenz-dolmetscher und bürgt mit ihren strengen Selektions-kriterien für die Einhaltung höchster Qualität beim Dolmetschen. Nur Diplom-Dolmetscher(innen) oder Dolmetscher(innen) mit entsprechender Qualifikation werden als Mitglieder zugelassen. Heute zählt der Verband mehr als 2.400 Mitglieder in 77 Ländern und ist bei der [Europäischen Union](#), der [NATO](#), [Interpol](#), der [Weltbank](#), den [Vereinten Nationen](#) und vielen anderen internationalen Organisationen als Partner anerkannt.

- aktive Sprache(n) → [siehe B-Sprache](#)

- A-Sprache
Gemäß der Definition des [Internationalen Verbandes der Konferenzdolmetscher](#) die Muttersprache(n) des Dolmetschers.

B

- Begleitdolmetschen
Wenn Sie Geschäftspartner im Ausland besuchen oder diesen Ihr Unternehmen vorstellen möchten, werden Sie und Ihre Besucher vom Dolmetscher begleitet, der je nach Anforderung simultan flüstert oder konsekutiv arbeitet. Abhängig von der Dauer wird auch in diesem Fall pro Sprachenpaar mit zwei Dolmetschern im Team gearbeitet.

- Beratender Dolmetscher
Der beratende Dolmetscher ist das Bindeglied zwischen Konferenzveranstaltern und Dolmetschern und kümmert sich um die Zusammenstellung der Dolmetschteams, die Weiterleitung des Informations-materials und die Organisation der Dolmetschtechnik.

- B-Sprache
Gemäß der Definition des [Internationalen Verbandes der Konferenzdolmetscher](#) eine Fremdsprache des Dolmetschers, aus der und in die er aus seiner Muttersprache dolmetscht (deshalb auch "aktive Sprache" genannt).



C

- Chef d'Equipe
Chefdolmetscher eines Dolmetscherteams, der die Teamarbeit vor Ort koordiniert und auf Konferenzen als Ansprechpartner für die Kunden dient.
- C-Sprache
Gemäß der Definition des Internationalen Verbandes der Konferenzdolmetscher eine weitere Fremdsprache des Dolmetschers, aus der nur in die anderen Sprachen gedolmetscht wird (deshalb auch "passive Sprache" genannt).

D

- Décalage
Zeitlicher Abstand zwischen Originalvortrag und Verdolmetschung (auch "Ear-Vocie-Span" genannt).
- Diplom-Dolmetscher
Die Berufsbezeichnung „Dolmetscher(in)“ oder "Konferenzdolmetscher(in)" ist, ebenso wie die Berufsbezeichnung „Übersetzer(in)“, rechtlich nicht geschützt. Dies hat zur Folge, dass sich viele als Dolmetscher(in) bzw. Übersetzer(in) bezeichnen, obwohl sie keine dementsprechende Ausbildung vorweisen können. Nur Diplom-Dolmetscher(innen) und Diplom-Übersetzer(innen) haben einen Universitätsabschluss, der bei vielen internationalen Organisationen Voraussetzung für Dolmetscheinsätze oder Übersetzertätigkeit ist.
- Dolmetscharten
Man unterscheidet fünf verschiedene Dolmetscharten: Begleit-, Flüster-, Konsekutiv-, Simultan- und Verhandlungsdolmetschen.
- Dolmetschen
Übertragung mündlicher Äußerungen von einer Sprache in die andere.
- Dolmetschkabine
Schalldichte Kabine nach ISO 4043/1981, in der die Dolmetscher über Kopfhörer die Vorträge der Redner hören und ihre Verdolmetschung für die Zuhörer in ein Mikrofon sprechen. Der Platzbedarf einer Dolmetsch-kabinen beläuft sich, samt Mischpult, auf 2,00 x 3,50 Meter.

E

- Ear-Voice-Span
→ siehe Décalage



F

- Flüsterdolmetschen Bei dieser Dolmetschtechnik flüstert der Dolmetscher dem Zuhörer die Verdolmetschung simultan zu. Da er sich dazu unmittelbarer Nähe der Zuhörenden befinden muss, ist diese Technik auf maximal drei Zuhörer beschränkt

- Führungsanlage Der Dolmetscher spricht in ein Mikrofon und die Zuhörer hören ihn drahtlos über Funk per Kopfhörer. Da der Dolmetscher in diesem Fall unter erschwerten akustischen Bedingungen arbeiten muss, sind diese Anlagen nur für kurze Einsätze geeignet oder in Situationen, bei denen das Aufstellen einer Dolmetscherkabine nicht möglich ist, z.B. bei Werksbesichtigungen (auch "Personenführungs-anlage/ PFA" genannt).

G

H

I

J

K

- Kabine → [siehe Dolmetschkabine](#)

- Konsekutivdolmetschen Hier erfolgt die Verdolmetschung der Redebeiträge zeitversetzt, d.h. der Dolmetscher arbeitet vom Rednerpult oder Mikrofon aus und dolmetscht nach-dem der Redner gesprochen hat. Diese Dolmetschart eignet sich beispielsweise für Tischreden und kurze Ansprachen. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass sich durch die nachträgliche Verdolmetschung die vorgesehene Redezeit verdoppelt.

L

M

N

- Notizentechnik Spezielle, durch den Einsatz von Symbolen möglichst sprachunabhängige Notationstechnik, die beim Konsekutivdolmetschen eingesetzt wird.

O

P

- Passive Sprache → [siehe C-Sprache](#)

- Personenführungsanlage → [siehe Führungsanlage](#)

Q

R

S

- Simultandolmetschen Bei dieser Dolmetschtechnik wird der Vortrag des Redners simultan, d.h. zeitgleich, gedolmetscht.



- Sprecherziehung Alle Diplom-Dolmetscher(innen) erhalten im Rahmen ihres Studienganges eine Ausbildung in Standardhochlautung, Rhetorik und Stimmeinsatz.

- Standtag Tage zwischen Dolmetscheinsätzen, an denen der Dolmetscher vor Ort ist, seine Dienste jedoch nicht erforderlich sind.

T

U

- Übersetzen Übertragung schriftlicher Inhalte von einer Sprache in die andere.

V

- Verhandlungsdolmetschen Bei dieser Dolmetschtechnik werden die Inhalte vom Dolmetscher Satz für Satz im direkten Gespräch, z.B. am runden Tisch, übertragen.

W

XYZ